



Kommunale Beteiligungskultur: Konsequenzen für die lernende Verwaltung

Seminar für Führungs- und Fachpersonal aus den Bereichen Stadtentwicklung, Stadterneuerung und -umbau, Stadtplanung und -sanierung, Landschaftsplanung und Freiraumentwicklung, Aufsichts- und sonstige Fachbehörden; Ratsmitglieder, Planungsbüros, Sanierungsträger, Projektentwicklungsgesellschaften

Die Beteiligung der Stadtgesellschaft an der Stadtentwicklung verändert sich – dies legen die Debatten und Folgen nicht nur aus Stuttgart 21 nahe. Diskutiert und eingefordert werden veränderte Formen und neue Qualitäten in Beteiligungsprozessen und Planungsverfahren. Die neue Dynamik der Bürgerbeteiligung hat – sofern sie ernst genommen wird – erhebliche Konsequenzen für die Kommunen, und zwar nicht nur in ihrem Handeln nach außen, d.h. bei der Konzeption und Organisation von Beteiligungsprozessen, sondern auch nach innen. So werden die durchaus engagierten und guten Aktivitäten einzelner Verwaltungsressorts in noch nicht ausreichend verwaltungsübergreifend abgestimmt und koordiniert, so dass die Ansätze bislang zumeist unverbunden nebeneinander stehen und auch nicht immer allen relevanten Ressorts und Fachabteilungen bekannt sind.

Zum Aufbau einer kommunalen Beteiligungskultur müssten Kommunikation und Kooperation zwischen unterschiedlichen Ressorts verbessert und Kompetenzen für partizipative Verfahren innerhalb der Verwaltung gefördert werden. Kommunen benötigen, kurz gesagt, mehr Ressourcen, mehr Wissen und integrativere Organisationsstrukturen. Diese Innenperspektive der Verwaltung gerät bei der Diskussion um Partizipationsprozesse noch zu wenig ins Blickfeld, obwohl hier ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg liegt. Sie steht daher im Mittelpunkt des Seminars, in dem insbesondere folgende Fragen diskutiert werden sollen:

- (Wie) Muss sich Verwaltung für mehr Bürgerorientierung umorganisieren?
- Wie sollten Kommunikation und Kooperation innerhalb der Verwaltung verlaufen um partizipative Prozesse in der Stadtentwicklung zu befördern?
- Wie kann das Interesse an partizipativen Verfahren innerhalb der Verwaltung gesteigert werden?
- Wie können erfolgreiche „Beteiligungsprojekte“ in eine kommunale Planungskultur überführt werden?
- Was bedeutet der Aufbau einer kommunalen Beteiligungskultur für die Organisation der Verwaltung sowie für die Ressourcen- und Finanzplanung? Welche Personalausstattung ist erforderlich? Welche Kompetenzen sind notwendig?



Kommunale Beteiligungskultur: Konsequenzen für die lernende Verwaltung

19.–20. März 2012 in Berlin

Montag, 19.3.2012

10.15 Begrüßung und Einführung

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Klaus J. Beckmann,
Wissenschaftlicher Direktor und Geschäftsführer,
Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin

11.00 Der lange Weg von Inseln guter Praxis zu einer kommunalen Beteiligungskultur: Ausgangslage, Herausforderungen, zukünftige Aufgaben

Dr. Bettina Reimann
Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin

12.00 Leitlinien für eine systematische Bürgerbeteiligung in Heidelberg

Joachim Hahn, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg
Frank Zimmermann, Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung, Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg
Frank Ulmer, Kommunikationsbüro Ulmer, Stuttgart

13.00 Mittagspause

14.00 Auf dem Weg zur Bürgerkommune Essen – Konsequenzen für die Verwaltung

Monika Hanisch, Büro Stadtentwicklung, Stadt Essen

14.45 Die Potsdamer Bürgerbeteiligungskonferenz: Ein Streifeld zwischen Regierungskunst und Basisaktivierung

Dieter Jetschmanegg, Leiter des Büros des Oberbürgermeisters, Stadt Potsdam

15.30 Kaffeepause

16.00 Moderierte Arbeitsgruppen

- „Magisches Dreieck“: Rollen und Zusammenspiel von Verwaltung, Politik und Bürgerschaft
- „Die Geister, die ich rief“: Erfahrungen mit schwierigen Beteiligungsprojekten

17.15 Ende des ersten Seminartages

19.00 Fakultativ: „Lokaltermin“

Fortsetzung der Gespräche in einer Berliner Kneipe

Dienstag, 20.3.2012

9.00 Einführung in den Tag

Dr. Stephanie Bock und Dr. Bettina Reimann,
Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin

9.30 "Mannheim auf dem Weg zur Bürgerstadt – Strategieansätze in der Verwaltung; ein Werkstattbericht"

Peter Myrczik, Leiter des Fachbereichs Rat, Beteiligung und Wahlen, Stadt Mannheim

10.15 Bürgerbeteiligung aus der Perspektive der Verwaltung

Thomas Haigis, Leiter des Referats für Bürgerbeteiligung und Stadtentwicklung, Stadt Filderstadt

11.00 Kaffeepause

11.30 Die lernende Verwaltung als Herausforderung für den Aufbau einer kommunalen Beteiligungskultur

Erfahrungsaustausch in kleinen Gruppen

13.00 Mittagspause

14.00 Reflektion der Diskussionsergebnisse

14.30 Kommunale Beteiligungskultur – Perspektiven aus Sicht eines ehemaligen Oberbürgermeisters

Dr. Herbert Zinell, Ministerialdirektor Innenministerium Baden-Württemberg

15.30 Abschlussdiskussion und Seminarfazit

Dr. Stephanie Bock und Dr. Bettina Reimann,
Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin

16.00 Ende der Veranstaltung

Seminarleitung: Dr. Stephanie Bock und Dr. Bettina Reimann, Difu
Organisation: Ina Kaube, Difu

Veranstaltungsort

Deutsches Institut für Urbanistik, Zimmerstraße 13-15 (Eingang 14-15), 10969 Berlin

Seminargebühr

Für Mitarbeiter/innen aus den Stadtverwaltungen, städtischen Betrieben und Ratsmitglieder gelten:

- 230,- Euro für Teilnehmer/innen aus Difu-Zuwanderstädten
- 320,- Euro für Teilnehmer/innen aus den Bereichen des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und Deutschen Landkreistages.

410,- Euro gelten für alle übrigen Teilnehmer/innen.

Mittagessen und Pausenbewirtung sind in der Gebühr enthalten, die Kosten für die Unterkunft müssen selbst getragen werden.

Absagen

Bei Abmeldung bis zu drei Wochen vor Veranstaltungsbeginn werden 50 Prozent der Teilnahmegebühr fällig. Bei späterer Abmeldung oder Nichtteilnahme wird die volle Teilnahmegebühr berechnet. Selbstverständlich können Ersatzteilnehmer/innen benannt werden.

Anmeldung (bitte nur schriftlich)

Ina Kaube
Deutsches Institut für Urbanistik, Zimmerstraße 13-15, 10969 Berlin
Telefon: 030/39001-259, Telefax: 030/39001-268,
E-Mail: kaube@difu.de oder online unter <http://www.difu.de/veranstaltungen>
Die Teilnahme von Rollstuhlfahrer/innen ist selbstverständlich möglich. Bitte nehmen Sie mit Frau Kaube Kontakt auf.

Änderungsvorbehalte

Bei zu geringer Beteiligung behalten wir uns vor, Veranstaltungen abzusagen. Die Gebühr wird in diesem Fall selbstverständlich erstattet. Die Übernahme jeglicher Ersatz- und Folgekosten der Teilnehmer wegen Ausfall von Veranstaltungen oder Verschiebung von Terminen ist ausgeschlossen. Aus wichtigen inhaltlichen oder organisatorischen Gründen kann es im Einzelfall erforderlich werden, Programmänderungen vor oder während der Veranstaltung vorzunehmen.

Hotelreservierung und Anfahrt

Eine Hotel- und Verkehrsverbindungsliste wird mit der Anmeldebestätigung zugesandt.

Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH, Sitz Berlin, AG Charlottenburg, HRB 114959 B, Wissenschaftlicher Direktor und Geschäftsführer: Prof. Dr.-Ing. Klaus J. Beckmann